



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 12. Mai.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Se. Majestät der Kaiser besuchte am 8. Abends in Wiesbaden mit Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden die Theater-Vorstellung. Nachmittags war, von Karlsruhe kommend, Prinzessin Victoria von Baden zum Besuch eingetroffen. Am 9. empfing Se. Majestät den aus Straßburg angekommenen Statthalter Gen. Feldmarschall Frhr. v. Mantuffel und stattete demnächst Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen in Mainz in Begleitung Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin und der Prinzessin Victoria von Baden einen Besuch ab. Se. Majestät wird am 12. Abends 10 Uhr von Wiesbaden zurückkehrend in Berlin erwartet.

Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin nahmen am 10. Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr an dem Diner Theil, welches aus Anlaß der in Wien erfolgten Vermählung des Kronprinzen Rudolf beim österreichischen Votischer Grafen Szechenje in der österreichischen Hofkapelle statt fand.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm werden von den Hochzeitsfeierlichkeiten in Wien am 12. d. Mts. zurück erwartet.

Der in Frankfurt a. M. tagende Deutsche Krieger-Kongreß hat die Bildung einer neuen großen allgemeinen Vereinigung aller deutschen Krieger-Vereine unter den Namen „Deutscher Kriegerverband“ unter vollständiger Wahrung der Selbstständigkeit und aller Eigenthümlichkeiten der einzelnen Landes-, Provinz- und Gauverbände, beschlossen. Von diesem Beschlusse ist Sr. Majestät dem Kaiser sofort Kenntniß gegeben worden.

Die Beratung des Reichstags um 8 Tage geschah in der Absicht um den Kommissionen Zeit zu gewähren, die vorliegenden Beratungen ungefordert fördern zu können. Diese Absicht ist infolgedessen vereitelt, als die Kommissionen, mit einziger Ausnahme der Unfall-Versicherungs-Kommission, ihre Arbeiten ebenfalls unterbrochen, oder nicht so weit fertig gestellt haben, daß die Berichte bei Wiederzusammentritt des Reichstages in den Händen der Mitglieder sein könnten.

Dresden, 10. Mai. Heute Mittag ist nach vorausgegangenem, zahlreich besuchten Gottesdienste die dritte evangelische Landes Synode vom Kultusminister eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde der Kammerherr v. Rehmen, zum Stellvertreter desselben der Ober-Hosprediger Kohlschütter wiedergewählt. Heute Nachmittag findet größere Hofafel im Residenzschloße statt, zu welcher die Mitglieder der Landes Synode geladen sind.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Die internationale Patent- und Muster-Schutz-Ausstellung, verbunden mit einer Gartenbau- und balneologischen Ausstellung, ist heute feierlich eröffnet worden. Der Präsident des Ausstellungs-Komitees, Schiele, hielt die Eröffnungsrede und gab darin dem Bedauern Ausdruck, daß die getroffenen Reize-Dispositionen Se. Majestät dem Kaiser nicht gestattet hätten, der Eröffnung der Ausstellung beizuwohnen.

Würzburg, 9. Mai. Der Präsident der Kammer der Reichsräthe, Graf Schenk von Stauffenberg, ist gestern Abend nach längerer Krankheit gestorben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. Mai. Unt. r dem Geräusche aller Glocken, dem Donner

der Kanonen und dem Jubel der Bevölkerung erfolgte heute Mittag der Einzug der Prinzessin Stephanie in die Hofburg. Die Prinzessin Stephanie, welche mit ihrer Mutter, der Königin der Belgier, in einem mit sechs Schimmelhengsten bespannten Prachtwagen fuhr, wurde auf dem ganzen Wege mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Bei dem Festpavillon hielt der Bürgermeister eine kurze Bewillkommungs-Ansprache, auf welche die Königin und die Prinzessin dankten. In dem Spiegelzimmer der Hofburg wurde die Prinzessin und die Königin durch den Kaiser, den Kronprinzen und den König der Belgier empfangen.

Wien, 10. Mai. Heute Vormittag fand die Vermählung des Kronprinzen Rudolph mit der Prinzessin Stephanie in der Augustiner-Kirche statt. Eine sehr große Menschenmenge wohnte der Auffahrt der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften bei. Der Glanz der Uniformen, die Pracht der Gewänder und der Nationalgewänder boten ein herrliches Bild. Unter Trompetengegeschmetz betrat der Hofzug die Kirche, wo derselbe vom Kardinal Fürst Schwarzenberg mit dem Kreuz empfangen wurde. Die Majestäten traten unter den Thronhimmel, das Brautpaar zu dem Beschemel, wo es ein kurzes Gebet verrichtete. Nach einer kurzen Ansprache an das Brautpaar und nachdem beide Verlobte ihr Jawort gegeben hatten, erfolgte der Wechsel der Ringe unter dem Geräusche der Glocken und dem Gewehrfeuer der zur Feier ausgerückten Truppen. Nach dem feierlichen Lebeum intonierte die Hoforgelpelle einen alt-deutschen Marsch, worauf die Neuvermählten mit den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in die Hofburg zurückkehrten. — Prinz Wilhelm von Preußen hat am 9. Vormittags das Infanterie-Regiment „Wilhelm, deutscher Kaiser und König von Preußen“ inspiciert. Anlässlich seiner Ernennung zum Hauptmann in diesem Regiment gab derselbe am 10. dem Officiercorps ein Diner. — Der Kaiser hat anlässlich der Vermählung des Kronprinzen 22 Stipendien zu je 300 Fl. Gold für verschiedene Hochschulen gestiftet und im Namen des Kronprinzen 100,000 Fl. Rente für 10 Freiplätze in Officierstochter-Erziehungs-Instituten gespendet. Die Wiener Zeitung veröffentlicht die ganze, resp. theilweise Amnestirung von 331 Verurtheilten.

Frankreich. Paris, 9. Mai. Nach einer Meldung aus Kummelut von heute haben die Krutirs, als sie sich von den französischen Truppen nahezu eingeschlossen sahen, die wichtige Position Sidi Abdallah freiwillig und ohne jedes Geheiß geräumt. Sidi Abdallah ist von den französischen Truppen besetzt worden; eine Anzahl Eingeborener in der Nähe hat sich den Franzosen unterworfen.

Paris, 10. Mai. Die Brigade Bréard ist in Djedeida an der Eisenbahn nach Tunis eingetroffen. Wie der Agence Havas aus Tunis gemeldet wird, ist der erneute Versuch des französischen Generalconsuls Roustan, den Bey über die Lage der Dinge anzuklären, gescheitert. Der Bey habe geantwortet, er bedauere, daß seine Freundschaft gegen Frankreich mißverstanden worden sei. — Der Präsident der Republik, Grevy, empfing am 9. die Mitglieder der internationalen Münzconferenz.

Rußland. Petersburg, 9. Mai. Wie verlautet, sind einige Abgabeverminderungen behufs Erleichterung der Lage des Bauernstandes demnächst bevorstehend.

Am 8. Mai gegen Mittag brachen in Kiew Unruhen gegen die dortigen jüdischen Einwohner

aus, von welchen mehrere Verwundungen davontrugen, während eine Anzahl Buden und Läden geplündert wurden. Am folgenden Morgen war den Unordnungen mit Hilfe des Militärs Einhalt gethan, 500 Excedenten waren zur Haft gebracht worden. Gegen 2 Uhr Nachmittags erneuerten sich aber die Unruhen und mußten mit bewaffneter Macht unterdrückt werden, wobei ein Frauenzimmer getödtet und einige Personen verwundet wurden.

Petersburg, 10. Mai. In einem Tagesbefehl des Kriegsministers wird bekannt gemacht, daß der Kaiser allen Generalen, Stabs- und Oberoffizieren, sowie den Militärbeamten die Erlaubniß erteilt hat, Bärte zu tragen nach Belieben. (Sehr wichtig!) —

Orient. Sofia, 9. Mai. Fürst Alexander hat eine Proclamation an die Bevölkerung gerichtet, in welcher es heißt, daß der Fürst die National-Versammlung einberufen und ihr die Krone zugleich mit den Geschickten Bulgariens zurückstellen will. Wenn der gegenwärtige Zustand der Dinge sich nicht ändere, so sei er entschlossen, den Thron zu verlassen, mit Bedauern zwar, aber in dem Bewußtsein, seine Pflicht bis ans Ende gethan zu haben.

Konstantinopel. Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat der französische Votischer Tissot auf der Pforte erklärt, daß die französische Regierung von der Absendung mehrerer türkischer Panzerfahrzeuge nach dem Mittelmeer Kenntniß erhalten habe und, falls dieselben etwa nach Tunis gehen sollten, hiegegen Protest einlege. Die Schiffe würden, wenn sie Tunis anlaufen sollten, französischer Seite mit Geschützfeuer empfangen werden. Die Pforte sei gewillt, wegen dieser Drohung Frankreichs eine Circulärnote an die übrigen Mächte zu richten.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle a. S., 7. Mai. (Archäologischer Fund.) Bei dem nahen Trotha, unterhalb der Schleiße eines Saalarmes, machten gestern Erdarbeiter einen interessanten, archäologischen Fund: ein Skelett, dessen einer Arm von sieben Bronzeringen umschlossen war. Dieselben haben einen Durchmesser von 7 resp. 5 Centimeter, sind an der äußeren Peripherie durch Kerben regelmäßig verzert und schön mit Patina überzogen. In demselben Grabe wurde auch eine aus Knochen gefertigte, sauber geglättete und etwas über 1 Decimeter lange Nadel gefunden, die vermutlich zum Zusammenhalten eines Kleidungsstückes gedient hat.

Gossek. Das Dampfschiff, welches von Weißenfels und Naumburg nach Gossek und zurück fahren wird, soll zu den Pfingstfeiertagen in Betrieb gestellt werden. Diefen übernimmt Herr Hermann Köder aus Giebichenstein. Das Schiff selbst ist ein prachtvoller Salon-Dampfer mit einer Länge von 20,5 m und einer Breite von 3,55 m. Es hat zwei Kajüten und Decks und faßt 140 Personen. Sein Name wird „Germania“ sein. In den nächsten Tagen wird Seitens der Herr Unternehmer mit den Werkeßtern der Landungsplätze in Unterhandlung getreten werden. — Die großartige und äußerst geschmackvolle Erweiterung des Vergnügungsbahns wird allen Ansprüchen der Besucher Gossecks an Comfort gerecht werden.

Am 21. und 22. August findet in Halle ein Feuerwehrtag für die Provinz Sachsen statt, wozu auch Vertreter der militärisch organisierten Pflicht-Feuerwehren in den Kreisen Nordhausen, Erfurt und Scheuingen (Kreisverbände) geladen sind.

I. Meeting

des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdegeschichts-Vereins auf dem Exercierplatz bei Merseburg am 8. Mai 1881.

I. Gründungs-Rennen. Ehrenpreise den beiden ersten Pferden. Flach-Rennen. Herrenreiten. Für Pferde aller Länder, die weder in einem Flach- noch Hinderniß-Rennen gefiegt haben. 15 Mk. Einjaß p. o. p. Gewicht 10 kg. über der Scala, Stuten 1 1/2 kg. erlaubt. Distance ca. 1500 m. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Einjässe und Neugelder.

Es starteten: Lieut. v. Marschall's (12. Huf.) br. W. „Xerxes“. Lieut. d. Ref. Pitschke's (12. Huf.) dbr. Hbl. St. „Janella“. Fr. Lieut. Baron v. Bistranc's (12. Huf.) f. St. „Blanta“. Hauptm. v. Vose's (4. Art.) br. St. Lieut. d. Ref. Dieke's (12. Huf.) f. St. „Fanfare“. Lieut. v. Köppen's (12. Huf.) f. St. „Bondissant“. Lieut. v. Keiß's (Sächs. Karab. Regt.) br. W. „Reffared“. Lieut. v. Rumohr's (12. Huf.) f. St. „Colibri“.

„Janella“ führte vom Platz, die anderen dicht beisammen, aus ihnen lösten sich abwechselnd „Xerxes“ und „Reffared“ los, um an „Janella“ vorbeizugehen und die Führung zu übernehmen. Nachdem so die halbe Bahn durchlaufen, gewann „Janella“ und „Xerxes“ Vorsprung, an der Gewinnseite entpant sich ein schöner Kampf, aus dem „Xerxes“ mit 2 Längen als Sieger hervorging. „Blanta“, die auch aufgenommen 2 bis 3 Längen hinter „Janella“. Werth: 1. Pferd Ehrenpreis und 75 Mk. 2. Pferd Ehrenpreis und 75 Mk.

II. Hinderniß-Rennen. Staatspreis 1000 Mk. Hinderniß-Rennen. Herrenreiten. Für inländische Hengste und Stuten. 60 Mk. Einjaß, halb Neugeld. Gewicht 3 kg. unter der Scala. Pferde, die noch nie ein Hinderniß-Rennen in Werthe von 1500 Mk. gewonnen, 2 1/2 kg. erlaubt; solche Pferde, welche noch nie über Hindernisse gefiegt, tragen, wenn sie auch auf flacher Bahn nie ein Rennen von 1500 Mk. gewonnen haben, 5 kg. weniger. Distance ca. 1800 m. Dem zweiten Pferde 2/3, dem dritten Pferde 1/3 der Einjässe und Neugelder, nach Abzug des Einjasses für den Sieger.

Es starteten: Lieut. d. Ref. Pitschke's (12. Huf.) dbr. H. „Flohthanz“. Lieut. v. Witte's (12. Huf.) f. St. „Fronie“. Lieut. Nied-EGgebert (17. Huf. Regt.) br. St. „Rominte“. Th. Diegel's (Hb. St. „Ceres“. Lieut. d. Ref. C. v. Eichel's (1. G. U.) br. St. „Adeleide“. Lieut. v. Marschall's (12. Huf.) br. St. „Blaubeere“. Lieut. Keiß's (Sächs. Karab. Regt.) f. H. „The God“.

Nachdem die Fahne gefiegt, übernahm „Fronie“ die Führung, dicht gefolgt von „Adeleide“, von „Flohthanz“, die andere weiter zurück. An der zweiten Hürde brach „Ceres“ aus, und gab der Weiter das Rennen auf. „Adeleide“, der „Fronie“ dicht an den Gurten lag, zeigte sich schließlich ermattet, so daß der Reiter vom weiteren Rennen ablah. Der Sieg schwante zwischen „Flohthanz“ und „Fronie“, bis „Flohthanz“ mit einer knappen Länge siegte. Werth: 1. Pferd 1000 Mk., 2. Pferd 280 Mk., 3. Pferd 110 Mk.

III. Kaiser-Preis. Ehrenpreise. Allergrößt gegeben von Sr. Majestät dem Kaiser und König. Steeple-Chase. Für Pferde aller Länder, geritten und im Besitz von activen Viniensoffizieren des 4. Armeekorps. 10 Mk. p. o. p. Gewicht 10 kg. unter der Scala. Für jede seit dem 1. Januar 1879 in Flach- oder Hinderniß-Rennen gewonnenen 500 Mk. 1 1/2 kg. extra. Distance ca. 2000 m. Dem zweiten Pferde 2/3, dem dritten Pferde 1/3 der Einjässe und Neugelder.

Es starteten: Lieut. v. Marschall's (12. Huf.) br. St. „Concordia“. Lieut. v. Krosigk's (12. Huf.) br. St. „Gazelle“. Lieut. v. Rodow's (12. Huf.) br. St. vom „Strajewo“. Lieut. v. Rumohr's (12. Huf.) br. St. „Frieda“. Lieut. v. Berjen's (12. Huf.) br. St. „Jelia“. Lieut. v. Witte's (12. Huf.) br. St. „Diffee“.

„Frieda“ sprang mit der Führung davon, „Diffee“ 2., „Concordia“ 3., die anderen weiter zurück, namentlich „Jelia“, welche bei mehreren Hindernissen reisirte, „Diffee“ wenig disponirt, wurde angehalten. An der letzten Hürde brach „Frieda“, welche noch immer die Fete hatte, aus. „Concordia“ siegte leicht mit 6 Längen. Werth: 1. Pferd Ehrenpreis, 2. Pferd 43 Mk., 3. Pferd 17 Mk.

IV. Verkaufs-Steeple-Chase. Subscriptionspreis 900 Mk. Herrenreiten. Für deutsche und österr. ungarische Hengste und Stuten. 60 Mk. Einjaß, 30 Mk. Neugeld. Gewicht 3 kg. unter der Scala. Stuten 1 1/2 kg. erlaubt. Der Sieger, der gleich nach dem Rennen versteigert wird, ist für 1000 Mk. käuflich, wenn für 2000 Mk. 5 kg., für 3000 Mk. 10 kg. extra. Distance ca. 2000 m. Ein etwaiger Ueberschuss fällt an die Rennkasse, dem zweiten Pferde die Einjässe und Neugelder abzüglich der Einjässe für das dritte Pferd.

Es starteten: Lieut. d. Ref. Pitschke's (12. Huf.) f. St. „Yelva“. Verkaufs-Preis 1000 Mk. Lieut. d. Ref. Windler's (12. Huf.) f. H. „Tybalt“. Verk.-Pr. 2000 Mk. Lieut. d. Ref. Dieke's (12. Huf.) dbr. St. „Potsch“. Verk.-Pr. 2000 Mk. Lieut. v. Witte's (12. Huf.) br. St. „Diffee“. Verk.-Pr. 1000 Mk.

Unter „Tybalt's“ Führung wurden die ersten Hindernisse genommen. „Potsch“ brach aus und wurde angehalten, auch der Reiter von „Diffee“ zog sich zurück. „Tybalt“ hatte inzwischen die Führung an „Yelva“ abgetreten, welche sie behauptete und nach Belieben siegte. Die Siegerin wurde nach dem Rennen veranionirt und vom Lieut. Fehr. von Gagge für 1050 Mk. gefordert. Werth: 1. Pferd 840 Mk., 2. Pferd 210 Mk.

V. Remark-Rennen. Ehrenpreise dem ersten und zweiten Pferde. Steeple-Chase. Herrenreiten. Für Pferde, die noch kein Hindernißrennen gewonnen haben. 10 Mk. Einjaß p. o. p. Gewicht nach der Scala. Distance ca. 1800 m. Dem zweiten Pferde die Einjässe und Neugelder. Zu nennen an der Waage.

Es starteten: Lieut. Keiß's (Sächs. Karab. Regt.) br. W. „Reffared“. Lieut. v. Köppen's (12. Huf.) f. W. „Ringelsbruch“. Lieut. d. R. A. Kette (3. Huf.) br. St. „Derby“.

Lieutenant Pitschke kam als Erster ein. In Folge eines gegen ihn eingelegten Protestes wegen Umreitens einer Flage wurde „Ringelsbruch“ distancirt und erhielt „Reffared“ den ersten Preis, „Derby“ nicht eingekommen. Werth: 1. Pferd Ehrenpreis.

VI. Rennen für Reserve-Offizier-Aspiranten und einj. Freiwillige des Thür. Husaren-Regiments Nr. 12. Steeple-Chase. 20 Mk. Einjaß, ganz Neugeld. Distance ca. 1500 m. Ohne Gewichtsausgleichung. Ehrenpreis dem ersten Pferde, das zweite und dritte Pferd theilen sich die Einjässe und Neugelder. — Zu nennen am Pfofen.

Es starteten: Unteroffiz. d. Ref. Knode's (12. Huf.) br. St. Unteroffiz. d. Ref. Andrea's (12. Huf.) f. W. „Cobold“. Einj. Freim. Zimmermann's (12. Huf.) br. St. „Coquett“. Einj. Freim. Kaufmann's (12. Huf.) dbr. St. „Henricette“. Einj. Freim. v. Flottwell's (12. Huf.) schw. St. „Galla“.

Es siegte Ref.-Unteroffizier Knode. Werth: 1. Pferd Ehrenpreis, 2. Pferd 30 Mk., 3. Pferd 30 Mk.

VII. Groß-Steeple-Chase. Ehrenpreise den beiden ersten Pferden. Herrenreiten. Handicap. Für Pferde, die 1881 in Merseburg gelaufen, nicht gefiegt und rechtzeitig gemäß §§ VI u. 6 des Renn-Reglements eingekommen sind. 10 Mk. Einjaß p. o. p. Die Gewichte werden nach dem fünften Rennen an der Waage bekannt gemacht. Distance ca. 2000 m. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Einjässe und Neugelder. Bei Nachnennungen bis zum Beginn des Rennens fünfjassen Einjaß.

Es starteten: Lieut. Nied-EGgebert's (17. Huf.) br. St. „Rominte“. Lieut. v. Krosigk's (12. Huf.) br. St. „Gazelle“. Lieut. d. Ref. Windler's (12. Huf.) f. H. „Tybalt“. „Rominte“ siegte gegen „Gazelle“, „Tybalt“ hatte das Rennen aufgegeben. Werth: 1. Pferd Ehrenpreis u. 90 Mk., 2. Pferd Ehrenpreis u. 90 Mk.

Aus dem Kreise.

Se. Majestät der König haben Allergrößt geruht, den Superintendenten und Pfarrer Herbst zu Lauchstädt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Locales.

Kaiser Wilhelms-Halle. Ueber die am Sonnabend und Sonntag hier auftretende Tyroler-Sängergesellschaft schreibt man aus Zeit, den 2. Mai 1881. Das gefrige Concert der

Tyroler Jodler- und Concertsänger-Gesellschaft „Hinterwaldner“ in der „Centralhalle“ hier erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Die über die Gesellschaft lautgewordenen günstigen Urtheile über ihre Leistungen wurden von derselben glänzend gerechtfertigt und sowohl in gesanglicher als auch instrumentaler Beziehung das reichhaltige Programm vorzüglich executirt, so daß vielfacher stürmischer Beifall den Mitwirkenden die wohlverdiente Anerkennung zollte. Wir glauben mit Recht behaupten zu können, daß die Gesellschaft „Hinterwaldner“ zu den besten der Tyroler Concertsänger-Gesellschaften gezählt werden darf, und empfehlen darum allen Musikfreunden den Besuch des heutigen und letzten Concertes, für das ein ganz neues Programm in Aussicht genommen ist.

Vermischtes.

Als der Reichskanzler vor einigen Tagen die Linden entlang und weiter nach dem Schlosse zu fuhr, stürzte, wie das Tageblatt berichtet, auf dem Opernplatze das eine seiner Wagenpferde und war vom Kutscher nicht wieder auf die Beine zu bringen. Da eilte der vorübergehende Müllergeselle Trost hinzu und griff so thatkräftig mit ein, daß das Thier unverletzt sich erheben konnte. Fürst Bismarck wollte die geleistete Hilfe mit einem Goldstück belohnen, doch Trost, der übrigens den Reichskanzler nicht erkannte, wies das Geld mit den Worten zurück: „Mein, mein Herr, bei uns in Sachsen (Trost ist nämlich aus Erfurt gebürtig) nennt man das Menschenpflicht und nimmt keine Bezahlung dafür!“ Der Fürst ließ Namen und Wohnung des Mannes notiren, worauf er unter Dankesworten den Trost entließ und seinen Wagen wieder befestigte.

Am Montag Vormittag erschien nun ein Schuhmann in der Wohnung des Trost und forderte ihn auf, sofort mit seinen Legitimationspapieren nach dem Polizei-Bureau an der Friedrichsgracht zu kommen. Hier theilte ihm der Polizei-Lieutenant mit, daß auch nach seiner Heimath eine Anfrage über sein Vorleben erangangen sei. Falle dieselbe günstig aus, so beabsichtige der Reichskanzler, ihn in seine Dienste zu nehmen.

Für Thierfreunde wird die Mittheilung von Interesse sein, daß eine Fiege des Kaufmanns Kappner in Töphin bei Jossen sechs lebenskräftige Lämmchen mit einem Wurfe geboren hat.

In der Knabenklasse einer Berliner Gemeindschule wurden jüngst zum ersten Male die Namen der Propheten aus dem alten Testamente ausgezählt. Jesai, Jeremia u. s. w. Der Lehrer stellt die Frage: „Wer hat schon von einem dieser Propheten etwas gehört?“ Allgemeines Schweigen. Schließlich meldet sich aber der Jüngling einer und antwortet: „Haggai ist der stärkste Schuhmann. Ich habe ihn beim Einzuge vor der Brautkutsche reiten sehen.“ Nachdem sich das allgemeine Gelächter gelegt, ermittelt der Lehrer, daß das Büblein mit seinem Propheten Haggai keinen Geringeren gemeint hat, als den Polizeipräsidenten Herrn v. Madai.

Graz. (Todesfall.) Graf Th. Auersperg, welcher vor etlichen Tagen das Unglück hatte, bei einem Spazierritte zu stürzen, ist am 4. an den Folgen des Sturzes gestorben. Er war der einzige Sohn des Dichters Anastasius Grün.

Nach den Wetterregeln, die ja noch immer gern hervorgehoben werden, sollen von Matthies (24. Februar) an noch 40 Fröste kommen; vier davon sind von diesem Termin noch rückständig geblieben. Ob sich die bekannten strengen Herren, Pancratius und Servatius (12. und 13. Mai) darnach richten werden, müssen wir abwarten. Zu wünschen ist freilich, daß diese Nachfröste nicht, wie voriges Jahr, nochmals im Mai wiederkehren.

Der diesjährige Buß- und Betttag, der bis jetzt zwischen Ostern und Pfingsten fällt, dürfte diesmal vielleicht zum letzten Male gefeiert worden sein. Die Vertretungen der deutschen Landeskirchen, wenigstens im nördlichen Deutschland, haben im Einverständnis mit den betreffenden kirchenregierungen sich für Veranstaltung eines gemeinsamen Landbüßtages für ganz Deutschland ausgesprochen. Es ist für die Zukunft der letzte Freitag des Kirchenjahres, also derjenige nach dem Todestage, in Aussicht genommen.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bäckergesellen **Karl Beyer** aus Mülcheln zuletzt in Lügen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Lügen abzuliefern.

Naumburg, den 7. Mai 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft.

J. B. Arnold.

Beschreibung: Alter: 23 Jahre, Größe: über mittel, Haare: blond, Strich: frei, Augenbraun: blond, Nase: groß, Gesicht: voll, Augen: blau-grau, Mund: gewöhnlich, Kinn: oval, Gesichtsfarbe: roth.

Besondere Kennzeichen: aufgeworfene Rippen, auf dem linken Arme das Bäckerszeichen „eine Bregel“ mit rother Farbe tatonirt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die öffentliche **Erst-Impfung** in hiesiger Stadt,

Mittwoch den 18. Mai c., Nachmittags von 3—4 Uhr, im Saale der 1. Bürgerschule Schulstraße 1, beginnt und alle **Mittwoch u. Sonnabend** zur angegebenen Zeit und am bezeichneten Orte bis zum **30. Juli** fortgesetzt wird.

Da an jedem Nachmittage nur eine bestimmte Zahl von Kindern geimpft werden kann, so liegt es im Interesse der Betheiligten daß die Impflinge auf die verschiedenen Impfstage gleichmäßig vertheilt werden.

Zu diesem Zwecke werden die Eltern u. der Impflinge hiermit aufgefordert, sich vor dem **(18. Mai c.) Beginn des Impfgeschäfts im Polizei-Bureau** — während der **Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr** — zu melden, um hier den Tag, an welchem sie mit dem Impfung zur Impfung erscheinen sollen, mitgetheilt zu erhalten.

abei wird kein Unterschied gemacht zwischen den in der Impfliste eingetragenen (im Jahre 1880 Geborenen) und den seit dem 1. Januar c. Geborenen, deren Impfung gewünscht wird.

Die nach der Impfliste des vorigen Jahres ungeimpft gebliebenen und etwa noch angeforderten impfpflichtigen Kinder müssen selbstverständlich zu den Impfungen gestellt werden. Jeder Impfling muß am 7. Tage nach der Impfung dem Impfarzte — im obenbezeichneten Lokale — bejuf der Revision wieder vorgestellt werden.

Diejenigen, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder Revision entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Merseburg, den 27. April 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es werden von uns mehrere Legate, das **Albert'sche**, das **Hohl'sche** und das **Hummel'sche**, verwaltert, deren Zinsen bestimmt sind, armen, fleißigen u. würdigen Kindern hiesiger Stadt den Besuch der ersten Bürgerschule zu ermöglichen.

Verwerbungen um diese Unterstützung für das Jahr vom 1. April cr. bis dahin 1882 nehmen wir innerhalb der nächsten 14 Tage entgegen.

Dem Gesuch ist die letzte Schulcafenur der Kinder, wenn sie eine solche überhaupt schon erhalten haben, beizufügen.

Merseburg, den 6. Mai 1881.

Der Magistrat.

Die Anfertigung von 24 Meter langem **Abdeckungsplatten** für eine Brüstungsmauer am **Dom-Gymnasium** soll vergeben werden. Die Bedingungen sind auf meinem Bureau einzusehen.

Bauinspektor **Danner.**

Wiesenverpachtung.

Die Grasungung hiesiger Kirchenwiese soll meistbietend verpachtet werden, dazu ist ein Termin im hiesigen Gasthause **den 19. Mai, Nachmittags 12 Uhr** anberaunt.

Daspig, den 10. Mai.

Der Gemeinde Kircherrath.

Licitation.

Die Herstellung des hiesigen Flurdammes soll an den Mindestfordernden vergeben werden, dazu ist ein Termin **den 21. Mai, Nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthause anberaunt. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Daspig, den 10. Mai.

Die Deputirten.

Berein ehemaliger 12. Husaren.

Generalversammlung: **Himmelfahrt den 26. Mai c., Nachmittags 3 Uhr** im „**Goldenen Hirsch**“ zu Halle a. S., Leipzigerstr. Die dem Vereine noch fern stehenden Kameraden werden hierdurch ebenfalls eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Feststellung der Präsenzliste;
- 2) Bericht des Vorsitzenden über die Lage des Vereins;
- 3) Wahl des Tages, an welchem das 1. Stiftungsfest gefeiert werden soll;
- 4) Verschiedenes.

Vorort Delitzsch den 5. Mai 1881.

Der geschäftsführende Vorstand.

W. Frißche-Salzfurt, Berner, Schreiter-Delitzsch.

Landwirthschaftlicher Verein für Merseburg u. Umgegend.

Sonntag den 15. d. M., Nachm. 3 Uhr,

Versammlung in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Tages-Ordnung: Vortrag des Herrn Dr. Behrend—Halle. Gäste sind willkommen.

Saase.

Mäh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen

C. Hartung, Gotthardtstraße 18.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich zum Notar im Bezirk des **königl. Oberlandesgerichts Naumburg** mit Anweisung meines Wohnsitzes in **Weissenfels** ernannt bin.

Mein Bureau befindet sich

Naumburgerstrasse Nr. 11.

Braun,

Rechtsanwalt u. Notar.

Daheim.

Die soeben erschienene **Nr. 32**, enthält:

Das Eibuch von Köln. Historische Erzählung von Franz Eugen. (Schluß). — Die Germanen der Urzeit im Schilde der Waffen. Mit Originalzeichnung von Johannes Gebrus: Ein suevischer Krieger. — In den Weinbergen. Ein Kriegerleben von S. Dewald. (Schluß). — Ein deutscher Kommandant in Afrika. Von Wangemann. — Aus Schule und Haus. Von Dr. F. Haubt, Gymnasialoberlehrer zu Hötzler. I. Der Schüler und das gesellige Leben. — Ein gefiederter Schneider. Von W. Ehiemann. Mit Originalzeichnung von S. Mägel: Fregatwölfe, die „Schneider“ der Matrosen. — Am Familienheerd: Verantwortung Johann Friedrichs von Sachsen gegen Herzog Heinrich von Braunschweig (1539). — Bücherchau LXXXII. — Gesundheitsrat.

Mit zwei illustrierten Beilagen: Die tuesifischen Händel. Mit zwei Illustrationen: Ein Krumir aus Tunisien und Portrait des Bey von Tunis Mahamed es Sabof. — Umschau in fernem Lande. — Ein Meister der Chirurgie. Mit dem Bildnis von Professor Theodor Billroth.

Zu Bestellungen empfiehlt sich: **H. Stollberg, Merseburg.**

Quittungen

für **Civil- und Militärpersonen**, für **Wartgeld-Empfänger** für **Wittwen** und zu **Erziehungsbekümmern**

genau nach Vorschrift

sind stets vorrätzig in

A. Leidholdt's Buchdruckerei.

Bei Verkäufen, Stern schießen.

Käufen und Stellegesuchen wende man sich an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Halle a/S., große Ulrichstraße 41. und **A. Wiese**, Merseburg, welche die werksamen Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annoncen, sowie Uebermittlung der Offerten übernimmt.

Sonntag den 15. Mai, um 9 Uhr

freundschaftlich einladet

Treibnis. W. Köde.

Eine **Erdbank** sucht zu kaufen

H. Lehmann,

Schmalestr. 10.

Ein ordentliches Mädchen sucht

zum 1. Juli

Frau Bodenrein, Lindenstr. 3.

Ein Lehrer, welcher 3. 2 Jahre

in England war, giebt

Unterricht im **Englischen, Französischen**, sowie in anderen Unterrichtsfächern

Neumarkt 74, 2 Tr.

Mehrere große Marktkästen

eine große Tischplatte und 12 8ellige

Budenbretter sind preiswerth zu verkaufen

Hüterstraße 1

Ein großes herrschaftl.

Logis, auf **Berlangen** mit

Pferdestall, ist sogleich oder

auch später zu beziehen. Das

selbst ist auch ein noch neuer

eisern. Heizofen zu verk.

Oberaltenburg 21.

Das der Wittwe **Schmölling**

gehörig. i. **Witzschersdorf** beleg. Wohn-

haus nebst Stallung beabsichtigt die-

selbe sofort aus freier Hand zu ver-

kaufen. Näheres ist zu erfragen im

Ortsrichteramte.

Särge, vom kleinsten bis zum

größten sind stets vorrätzig bei

Karl Hoffmann, Tischlermstr.

Unterbreitenstr. 5.

Unsern Freunde **Karl Zauck**

zu seinem morgenden 15. Wiegensfe

ein dreimal donerndes Hoch, daß

unsere ganze Fabrik wackelt.

Lügen. und doch bekannt.

Vereinsblät.
1 Blatt.
2 Bogen. 1
Wochent. 1
nummer m.
Hundert
Vollage.

2 Bogen.
Durch alle
Buchhandl.
u. Spalmer
zu beziehen.

Wichtig für Mütter.

Geb. Gehrig's
echte electromotorische
Zahnbalsbänder,
welche Kindern das Zahnen er-
leichtern, Unruhe, Zahnkämpfe
z. verhüten, sind echt zu haben
à 1 Mark in der
Stadt-Apotheke.

III. Lotterie von
Baden-Baden

mit einem Hauptgewinn im
Werthe von
M. 60,000, 30,000,
15,000, 12,000,
10,000 u. s. w.
zusammen 10,000 Gewinne
im Gesamtwerthe von
M. 554,400.

Loose zur 1.
Ziehung à 2 Mark, sowie
Original-Volllose für alle
fünf Classen à 10 Mark em-
pfiehlt

F. A. Gräfe,
Hauptcollection in Merse-
burg, Lindenstrasse, 9.

Bersende täglich frische

Tafelbutter,

franco in Kübel 8 Pfd. netto
für 8 Mark 40 Pf.
gegen Nachnahme.

L. Conrad,
Karkeln,
Ostpreussen.

Zur gefl. Beachtung.

Meinen werthen Kunden zu gefl.
Kenntniß, daß ich Concession zum
Handel mit Spirituosen erhalten
habe und empfehle daher von jetzt ab
echten Nordhäuser Korn-
branntwein,

div. Sorten Liqueure zc.

Gleichzeitig bringe ich meine
Colonialwaaren-Handlung
in empfehlende Erinnerung und bitte
bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll

Richard Helbig,
Burgstr. 9.

Mobiliar-Auction

in Merseburg.

Sonabend den 14. d. M.,
von Formittags 9 Uhr an, soll
im hiesigen Rathskellerlaale ein
Mobilier-Nachlaß, bestehend in 1
Schreibetisch, 1 Kleider- und 2
Küchenschränke, 2 Spiegel, div. Tisch-
Stühle, Kommoden, div. Porzellan, 1
gold. Damenuhr, sowie eine Partie
div. neue Schnittwaaren u. dgl. m.
meißelnd gegen Baarzahlung ver-
steigert werden.

Merseburg, den 9. Mai 1881.

A. Hindsfleisch,
Kreis-Auctions-Commissar und
Gerichts-Tagator.

Eine große Kuh mit
dem Kalbe u. einen sprung-
fähigen Bullen (Frisiä.)
verkauft
Zeitung in Trebnitz.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonabend den 14. u. Sonntag den 15. Mai 1881

Ciroler National-Concert,

gegeben von der rühmlichst bekannten
Jodler- und Concert-Sänger-Gesellschaft
J. Sinterwaldner aus Innsbruck,
bestehend aus 4 Damen und 4 Herren.

Die Gesellschaft hatte die hohe Ehre vor S. Maje-
stätten dem Kaiser und der Kaiserin Alexander II. von Ruß-
land, dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich, der
Königin von Sachsen, der Königin von Holland, dem
deutschen Kronprinzen, dem Prinzen Karl von Preußen,
dem Fürsten Bismarck und vielen anderen hohen Herrschaften
mit großem Beifall zu concertiren.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Billete bei Herrn Aug. Wiese 40 Pf.

Sonntag den 15. Mai er.

zur Eröffnung
des Königlichen Bades Louchstädt
Concert.
Königliche Badedirection.



Zu
Hochzeits-
&
Geburts-
tags-Ge-
schenken
empfehlen
eine schöne Auswahl von
Novitäten,
Kunst-Gegen-
stände
als sehr passend und preiswürdig
Gustav Lots.

Preisgekrönt auf der Weltausstellung in
Sydney 1879.

Malakoff

Benedictiner Chartreuse

von Küas & Co. (Mag. 3far) in Berlin, Kronenstraße 17.
Dieselben sind in Originalpacken stets echt zu haben bei Herrn F.
Apitzsch, Cond. Schröder in Merseburg.

Ein leistungsfähiges
Weuschelwiger Kohlenwerk
sucht für hier und Umgebung eine tüchtige Vertretung. Offerten unter B.
Z. 10 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Zur Uebernahme des Verkaufs von Fabrikaten der
Kaiserlichen Taback-Manufactur

wird für Merseburg ein constant, ablungsfähiger Geschäftsmann gesucht.
Adr. an Herrn Carl Schröder, Wagdeburger, Kaiserstr. 16.

Schneiderunterricht,

in welchem den Lernenden die geschmackvollsten Damenkleider zc. anzufertigen,
gründlich gelehrt wird, ertheilt noch ferner für hiesige und auswärtige junge
Mädchen
Wittne H. Hetzer, Brauhäuser. 4.

Beamten-Verein.

General-Versammlung
am Montag den 16. Mai 1881, Abends 8 Uhr,
in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Tages-Ordnung:
1) Geschäftliche Mittheilungen und Besprechungen;
2) Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsraths Schulze hier-
selbst über „Amt und Beamtenhum.“
(Hierzu eine Beilage.)

flüssiger Fischleim

ist das beste aller Bindemittel.
Jedes zerbrochene Stück Möbel
kann damit fast geleimt werden; Lam-
penglöckchen, Marmorvasen, Gypsfiguren,
Meerschäumpeifen, Puppenköpfe, Leder
auf Billardstücken zc. werden dauerhaft
damit gefestigt; Wolle, Seide, Lein-
wand, Gummi, Leder zc. verbindet
derselbe sowohl untereinander als mit
allen andern Stoffen. Verdünnt mit
Essig klebt der Fischleim ebensogut wie
der beste Kölnische Leim.

Vom Freitag ab ist dieser neue
Leim in Flaschen zu 50 Pf. auch in
hiesiger Stadt vorräthig. Am selben
Tage wird auch die berühmte Ge-
schichte von den geleimten Tigern,
mit der in Berlin so durchgreifend
Reklame für diesen Artikel gemacht ist,
in allen Schaufenstern hängen, wo
Niederlagen des Fischleims sich befinden.
Generalagentur Berlin, Pots-
damerstrasse 98 a.

Schwächezustände

werden bei alten und jungen
Männern dauernd unter Garantie
geheilt durch die weltberühmten
Oberstabsarzt Dr. Müller'schen
Miraculo Präparate
welche dem erschlafften Körper
die Kraft der Jugend zurückgeben.
Depositeur: Karl Kreikenbaum
Braunschweig.

Tüchtige Zimmerge-
sellen stellt noch ein.
Meufkirchen.

H. Lorenz.

Gesuch.

Eine Wirtschaftsmam-
sell, auch etwas im Köchen-
wesen erfahren, sowie tüc-
tige Köchinnen erhalten zum
1. Juli angenehme Stellung
durch Frau E. Schröder.
Markt 19.

Eine junge Dame in Halle
die mehrere Jahre eine Musik-
schule besuchte, wünscht in
Merseburg Clavierunter-
richt zu ertheilen. Empfeh-
lungen stehen zu Diensten.
Adresse in der Exped. d. Bl.
zu erfragen.

Oberstabsarzt Dr. Müller'sche
Miraculo-Injektion
Depositeur: Karl Kreikenbaum
Braunschweig. Brochüre direct
gegen Einsendung von 20 Pfg.
in Briefmarken.

Ein freundliches, gesundes
Familien-Logis, bestehend aus
2 Stuben, 3 Kammern, Küche
und sonstigem Zubehör, ist so-
fort zu vermieten, und gleich
oder 1. Juni zu beziehen. Nä-
heres zu erfragen in der Exped.
d. Bl.

Selang-Verein.

Freitag Übung für den ganzen
Chor um 7 1/2 Uhr in der Kaiserhalle.
Schumann.

Ein junges Mädchen als Auf-
wartung wird gesucht
Poststrasse 8 part.

Unserer heutigen
Nummer liegt ein Prospect
bei, betreffend „Sichtketten
mit Flussableitung“ von C.
Winter, Berlin SW., Sitz-
schneiderstr. 5, worauf wir be-
sonders aufmerksam machen.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 5. Maj. (Schluß)

9) Ref. Rindfleisch. Der bisher von dem Klempnermeister Hörichs für 5 Mark Zins innegehabte Keller unterm alten Rathhause nach der Delgrube zu hat sich nicht wieder vermietzen lassen. Die Abgangstellung dieses Mietzinsbetrages wird auf den Antrag des Ref. genehmigt.

10) Ref. Wolny. Der Verschönerungsverein hat an den Magistrat den Antrag gerichtet, ihm wiederum einen Zuschuß von 150 Mk. zur Unterstützung seiner Zwecke zu gewähren. Auf den befürwortenden Antrag des Ref. bewilligt die Versammlung diesen Betrag aus Tit. Insgemein pro 1881/82.

11) Ref. Wolny. Als der Vorstand des Verschönerungsvereins sich im vergangenen Jahre an die städtischen Behörden mit dem Antrage wendete, für die Herstellung zweier Brücken auf einem neu anzulegenden Promenadenwege von der Leichstraße am Eisenbahn-Damme entlang nach dem Bürgergarten aus städtischen Fonds die veranschlagte Summe von 2400 Mk. zu bewilligen, lehnte die Stadtverordneten-Versammlung dies vorzugsweise aus dem Grunde ab, weil an der Möglichkeit der Weiterführung dieses Promenadenweges gezweifelt wurde. Der Vorstand des Verschönerungsvereins hat jetzt in einem an den Magistrat gerichteten Schreiben jene Möglichkeit dargethan und beantragt, die Erbauung und künftige Unterhaltung der beiden Brücken zu beschließen. Der Magistrat ist davon überzeugt, daß der projectirte Promenadenweg für unsere an derartigen Anlagen so arme Stadt eine Zierde werden wird und daß daher die Absicht des Verschönerungsvereins, diese Anlage herzustellen, um so mehr Anerkennung und Förderung verdient, als nach Fertigstellung derselben eine weitere Verbindung mit dem von den städtischen Behörden beschlossenen Promenadenweg am Gotthardsteich entlang — vom Pulverturm bis zum Feldschlößchen — mit Leichtigkeit ins Auge gefaßt werden kann. Magistrat hält es daher im allgemeinen Interesse für eine Pflicht der städtischen Behörden, die Zwecke des Vereins zu unterstützen. In dieser Ueberzeugung hat er zwar nicht die Erbauung und künftige Unterhaltung der fragl. beiden Brücken — wohl aber die Bewilligung von 2400 Mk. — an den Verschönerungsverein zur Ausführung derselben aus dem Reservefonds der Sparcasse beschloßen und bittet die Versammlung, diesem Beschlusse zuzustimmen. Auf den Antrag des Ref. geschieht dies.

12) Ref. Reichelt. Der Bäckermeister Hartmann, welcher contractlich bis 1. April 1883 die Lieferung des Brodes für die hiesigen Armen übernommen hat, ist gestorben und hat dessen Wittve gebeten, sie in den mit ihrem Ehemann abgeschlossenen Contract eintreten zu lassen. Den dies befürwortenden Antrage des Magistrats und des Ref. stimmt die Versammlung zu.

13) Ref. Habeder. Der Magistrat legt der Versammlung ein Ortsstatut, die Erlaubniß zum Betriebe des Pfandleihgewerbes bezw. gewerbsmäßigen Ankaufs beweglicher Sachen mit Gewährung des Rückkaufsrechts ist für die hiesige Stadt von dem Nachweize eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen, zur Genehmigung vor. Trotz dem der Ref. die Annahme des Ortsstatuts befürwortet, lehnt die Versammlung dieselbe ab.

14) Ref. Biese. Der Magistrat beabsichtigt eine städtische Pfandleihanstalt zu errichten. Bevor jedoch über diese Vorlage definitiv beschloßen werden soll, schlägt Ref. vor, diese Vorlage einer gemischten Kommission von 3—5 Mitgliedern zu unterbreiten. Dieser Vorschlag wird acceptirt und werden in diese Kommission aus der Mitte der Versammlung die Herren Grube, Biese und Witte gewählt.

Irma.

Novelle von M. Reinhold.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Für uns ist er gestorben, für die Mutter, die Geschwister und für mich und in den Tod haben ihn die Menschen gejagt, denn er fand kein anderes Mittel, uns zu ernähren, als durch seine brotlosen Künfte, wie die Leute hier sagen. Brotlos sagten sie? Wat er um ein Stückchen Brot, wenn er unser Elend, unsern Hunger nicht länger mit ansehen konnte, so jagten sie ihn von der Thür, denn er war ein Zigeuner. Jetzt ist er todt, ich werde ihn niemals wieder schauen; die Mutter und die Geschwister sehen in der Heimath besseren Tagen entgegen, ich muß hier bleiben, muß bleiben, damit ich an des Vaters Grab beten und ihn rächen kann.“

Sie sagte die letzten Worte mit so lang-samer, eigenartiger Stimme, daß sich die Gräfin aufs Neue entsetzte:

„Um Gottes Willen, Mädchen, was willst Du beginnen?“ rief sie angstvoll.

„Niemandem schaden, Niemandem zu nahe treten.“ erwiderte sie mit ruhiger, fester und klarer Stimme, aus der deutlich hörbar war, daß sie ihren festen, bestimmten Plan gefaßt hatte und entschloßen war, das gefetzte Ziel zu erreichen. „Nichts will ich thun, nur Achtung will ich diesen hochmüthigen Leuten lehren, die uns Zigeuner nannten und wie die Hunde behandelten.“

„Irma, Irma,“ rief die Gräfin, „sprich nicht so. Hast Du nicht hier freundliche Aufnahme gefunden, nenne ich Dich nicht meine Freundin? Meine Mutter, mein Bruder, wir Alle —“

„Die gnädige Frau Gräfin gab dem todtten Zigeuner ein Grab, der gnädige Herr schützte die arme Zigeunerin vor den Mißhandlungen des Volkes, daß sie des Diebstahls beschuldigte, und Sie, gnädiges Fräulein, Sie haben mich zu dem Glauben geführt, daß es wirklich noch gute Menschen auf der Welt giebt, das werde ich nie vergessen.“ antwortete Irma mit bewegter Stimme.

„Nun also, Irma, wenn meine Worte etwas über Dich vermögen, wenn Du uns für das, was wir Dir gern gethan haben, danken willst, so entlage Deinem häßlichen und rachsüchtigen Vorfage. Was willst Du, ein schwaches Weib, eine Fremde, dem jeder Beistand in diesem Kampfe mangelt, gegen das Vorurtheil der Menschen ausrichten? Höre auf mich Irma, und denke nicht mehr daran. Vergiß, was man Dir und Deinem Vater gethan, verzeihe ihnen, bei mir sollst Du Ersatz für Deine trostlose Jugend finden.“

Schmeichelnd umfaßte die Gräfin das arme Zigeunermädchen, das mit seinem liebebedürftigen Herzen, das doch so voll von Haß war, ihr vertraute und sie liebte, und blickte ihr forschend in das Gesicht, um die Wirkung zu erpähnen, die ihre Worte erzielt hatten.

Irma kämpfte lange mit sich selbst. Sie war der jungen Dame und allen Bewohnern im Schlosse tiefen Dank schuldig, und dann trat ihr auch die Schwierigkeit der Ausführung ihres Vorsatzes voll und ganz vor die Augen. Wie sollte sie, die Fremde, gegen das so mächtig herrschende Vorurtheil ankämpfen? Was würde ihr Loos sein, wenn sie unterlag und das sie leicht unterliegen könne, daß der Sieg schwer zu erringen sei, verhehlte sie sich nicht.

Klara bemerkte alle diese Regungen, freudig schloß sie Irma in die Arme und rief aus: „Du thust es, Irma! Du thust es und folgst meiner Mahnung.“

Schweigend befreite sich Irma, aber auf ihrem Antlitz war keine Spur von Zweifel und Unentschloßenheit mehr zu finden, sie war wieder sie selbst, die alte Irma. Keine aber fest flüsterete sie der Gräfin die ihr in dieser Stunde die erste und einzige Freundin geworden war, zu:

„Ich darf nicht!“

„Du darfst nicht!“ rief Klara erstaunt, als könne sie das Wort nicht fassen.

„Nein!“ wiederholte Irma fest.

„Und was hindert Dich, darf ich es wissen.“

„Mein Versprechen und der Wille des Todten.“

Mein Wille ist fest, ich will ihn rächen und siegen oder untergehen.“

X.

„Hector, hier her!“ rief eine laute fröhliche Männerstimme drinnen im Wald. Im Rücken der beiden jungen Mädchen knacten und rauschten die Zweige im Gebüsch und trachend arbeitete sich Hector, der große Jagdhund Graf Erichs hindurch. Hector war ein gefährliches Thier, Niemand im Schlosse, mit Ausnahme seines Herrn, hatte ihn so recht leiden mögen, da er bissig und kein angenehmer Gesellschafter gerade war. Irma, das fremde Zigeunerkind und der mächtige Hund hatten seltsamerweise Freundschaft mit einander geschlossen und Hector folgte ihr auf Tritt und Schritt, wenn sie sich im Schlosse sehen ließ. Klara zeigte beim Erscheinen des zottigen Thieres einige Angst, Irma lockte ihn freundlich und schweißbedeudend kam der Hund näher, bis ihn endlich ein nochmaliger Ruf seines Herrn zu diesem letzteren eilen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Durchschnitts-Marktpreis für den Monat April 1881.

Table with 3 columns: Quantity (e.g., 100 kgr.), Item (e.g., Weizen, Roggen, Gerste), and Price (e.g., 22,47 Mk., 21,88, 19,00).

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Anna Emma Clara, T. des Cantors und Lehrers Blochwitz. Stadt. Getauft: Friedrich Albert Hugo, S. des Instrumentmachers Hofmann; Max Rudolf, S. des Bierbrauers Leh; Karl Ernst, S. des Maurers Korge; Emma Pauline, T. des Geschäftsführers Naumann; Johanne Derriette, T. d. Maurers Fiedler; Fritz, T. d. Webers Grob. — Getauft: der Schlosser F. Hofmann hier mit Frau F. geb. Wede. — Beerdigt: den 4. Mai der jüngste S. des Fleischer's Genhe. Altenburg: Getauft: Karl Desar, S. des Schuhmachers Rublad; Paul Otto, S. des Zimmerm. Hülsmier; Friederike Alma, T. des Gehilfers Eckardt; Hermann Otto, S. des Schubm. Galfau; Marie Louise Minna, T. des Schuhmachers, Müller; Sophie Marie Elise, T. d. Eisenbahn-Assistenten Seeger.

Civillstands-Register der Stadt Merseburg.

vom 2.—8. Mai 1881.

Geboren: dem Schuhmacher W. Rudenburg ein S., Unteralteng. 62; dem Latiner K. Lindner ein S., Wagnerstraße 2; dem Deconom F. A. Etdner eine T., Lindenstraße 5; ein unebel. S.; dem Stellmaderamtr. S. Bauer ein S., Karlstr. 3g; dem Barbier O. Knopf eine T., Sülzenstr. 2; eine unebel. T.; dem Restaurateur E. Hofmann eine T., Krautstr. 8; dem Maurer S. Reinitz eine T., Saalstr. 12; dem Geschäftsführer K. Große eine T., Vorwerk 15; dem Handarb. K. Steinbrück eine T., Saalstraße 3. Gestorben: des Kataster-Supernumerar St. Umbach T. Helene, 9 W., Knechtsteden, Wilhelmstr.; des Kaufmann K. Drtmann Ehefrau, Minna geb. Schüte, 42 J. 2 W., Lungenblähmung, Schmalstr. 9; des Fleischer F. Genhe S., Gustav Frick, 6 W., Schlaganfall, gr. St. 5; des Banntennnehmer F. Dost T., Marie, 5 T., Schwäche, Halleische Str. 20.

Personenpost.

Vom 10. Mai geht die Personenpost von Merseburg nach Leuchttadt um 3²⁰ U. ab und kommt von Leuchttadt hier um 6⁴⁵ F. an.

Bekanntmachungen.

Einladung

zu der
am 28. Mai 1881 auf dem **Nulandtsplatze** bei **Merseburg**
stattfindenden

Bezirks-Thierschau

des südwestlich der Mulde gelegenen Theiles des Regierungs-
Bezirks Merseburg, IV. Bezirk,
verbunden mit einer Ausstellung von Schweinen,
sowie landwirthschaftlichen Maschinen u. Geräthen,
ausgeführt vom

Landwirthschaftlichen Kreis-Verein zu Merseburg.

Sämmtliche Bewohner des Bezirks sind berechtigt, sich um die ausge-
setzten Preise zu bewerben.

Die auszustellenden Thiere, sowie die landwirthschaftlichen Maschinen
und Geräthe müssen bis früh 8 Uhr am Tage sein und bis Nachmittag 4
Uhr auf den angewiesenen Ständen verbleiben.

Die zur Vertheilung kommenden Preise stellen sich:

- 1) für **Pferde** auf 1900 Mark;
- 2) " **Rindvieh** auf 2600 Mark;
- 3) " **Schweine** auf 300 Mark;

Für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe erfolgen auf die Namen
der Aussteller lautende ehrende Anerkennungen.

Die Anmeldungen von Schauthieren und Maschinen zc. muß bis zum
14. Mai c. bei dem mitunterzeichneten **General-Inspektor Sachsse** hier-
selbst **portofrei** erfolgen.

Das **Programm** für die Thierschau und **Formulare** zu der An-
meldung von Schauthieren zc. sind durch die **Königlichen Land-
rathsämter**, die **Vorstände** der im Bezirke bestehenden **landwirth-
schaftlichen Vereine** und den **General-Inspektor Sachsse** zu beziehen.
An Letzteren sind auch die Anmeldungen zu einem am Schautage um
2 1/2 Uhr stattfindenden **gemeinschaftlichen Mittagessen** bis zum 20. Mai c.
zu richten.

Merseburg, den 26. März 1881.

**Der Vorstand und das Ausstellungs-Comité des landwirth-
schaftlichen Kreis-Vereins.**

Schönian, Zehe, Schottelius, Sachse.

von **Heldorff**, Landrath. **Reinefarth**, Bürgermeister. **Berger**, Stadt-
rath. **Findeis**, Deconom. **Schulenburg**, Gütsbesitzer. **Riemer**, Rentier.
Pönicke, Inspector. **Kuhfuß**, Kreis-Secretair. **Schäper**, Domainen-
pächter—Roßla. **Hagenberg**, Amtmann—Annarode.

Anzeige.

**Kapitalien von jeder beliebigen
Summe sind sofort, jedoch nur
auf gute Grundstücks-Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen
auszuleihen durch den Kreis-Aukt. Com. Rindfleisch
in Merseburg.**

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke
die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-
Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige
imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den
meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche
Eintäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz
ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Ver-
lags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“
kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die
bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß be-
sprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und
das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits
in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco
verandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als
5 Pfg. für seine Postkarte.

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie.

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881.
Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.
Loose a 3 **M** sind zu beziehen durch die General-Agenten
**Louis Zehender u. Expedition d. Merseb. Corres-
pondenten**, Merseburg, **Karl Krebs**, Quedlinburg u. Hotel-
besitzer **C. Zimmermann**, Wücheln.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

A. R. Hippe,

32 Golthardtsstraße, Merseburg 32

empfeilt sein wohlfortirtes **Hut- und Mützen-Lager**, vom
feinsten bis zum ordinärsten, in größter **Auswahl**, zu billigsten **Preisen**.
**Cylinderhüte, Filz-, Rips-, Stoff-, Leinen- u.
Stroh Hüte für Herren Knaben und Kinder**, sowie
Herren-, Knaben- und Kindermützen

Beltsachen werden während des Sommers zur Aufbewahrung
angenehmen.

Bestellungen und Reparaturen werden schnell und
sauber ausgeführt. **D. O.**

Nach Amerika

befördert Auswanderer mit **Königlichen Postdampfern** über
Hamburg, Bremen, Antwerpen
zu 110, 100 und 90 Mark

der Königl. Preuss. concess. Auswanderungs-Unternehmer

E. Johanning
in Berlin

und dessen Vertreter **Adolf Grabow jun.** in Weissenfels.

Ein **echter Bernhardiner Hund**, 82 cm. hoch, langhaarig,
durchweg weiß mit roßbraunen Abzeichen am Kopfe und schwarzen Ohren,
18 Monate alt, Gewicht 113 Pfund, sehr **gutmützig**, anhänglich, wach-
sam, treu und intelligent, gehorcht auf Wort, Wink und Pfiff, ist zu ver-
kaufen. Der Hund ist ein Prachtexemplar und leistet vorzügliches in der Dressur.

Zwei prachtvolle Papageien (Amazonen), zusammengehörig,
sprechen, lachen, weinen, singen, pfeifen, wundervoll im Feder Schmuck, sind mit
Käfig für 100 Thlr. zu verkaufen.
Halle a. S.

Gustav Steckner, Alte Promenade 2a.

Für eine **Metallgießerei i. Elsaß** wird ein tüchtiger
solider **Metallgiesser** gesucht.

Off. sind unter **S. 135. Q.** an **Haasenstein & Vogler**
in **Strasburg i. E.** zu richten.

Abbruch!

Echöne große **Mauersteine** und **Stücken** sind vom
Abbruch der **Brandstelle der Maschinen-Fabrik in Schen-
diß** **billig abzufahren**. Verladung auch per Bahn möglich,
da die Schienen dicht am Abbruch und eigenes Geleise.
Schen diß. **W. Bürdecke**, Bahnhofstr. 295.
Correspondenz nach **Leipzig 13 W.** nach **Halle 14 W.**

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt:
Paris. Havre. Altona. Sagenan.
a. d. **Nürnberg**er **Actienbrauerei** vorm. **Heinr. Henninger**,
18 Flaschen für 3 Mark,
liefert frei ins Haus
Carl Adam,
Golthardtsstraße 22.



Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack.



Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos**, **trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und **fest** mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbe-
dingt **eleganter** und **dauerhafter** als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune Glanzlack** (deckend wie Delfarbe) und
der **reine Glanzlack** ohne Farbezusatz.

Niederlage für Merseburg
bei Herrn **Carl Perfurth**,
vorm. **G. u. F. C. L. e.**

Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten
Fußboden-Glanz-Lack.

Redaction Druck und Verlag von **A. Leicholdt** in Merseburg.